



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 23. Jahrgang

felix.

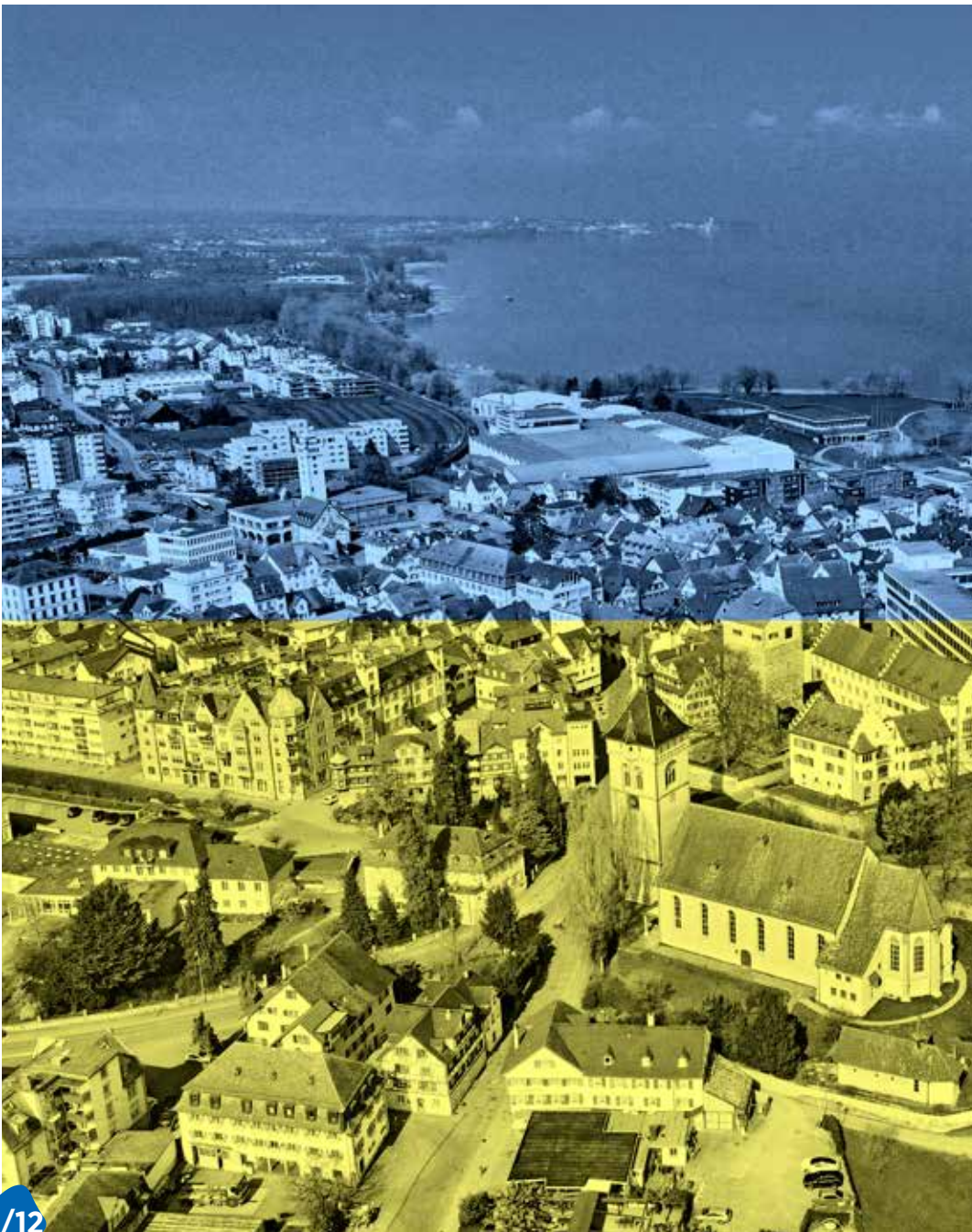
feger
 WOHNEN NACH MASS

Sie werden drauf stehen

Tel. 071 446 25 46
feger-wohnen.ch

11. März 2022

Arbon zeigt sich solidarisch



5/12

Arbon bekennt Flagge und setzt sich für die Ukraine ein



3

Kritik an der Arboner Voliere



6

Im Alter digital fit sein



7

Wochenmarkt neu aufgestellt



8

Fasnacht lockte nach Arbon



Ausstellung
Atelier Bildstock
Bildstockstrasse 5
9320 Arbon TG

6 Künstler*innen

2 Tage
Samstag, 12. März 2022
Sonntag, 13. März 2022
jeweils, 11 bis 18 Uhr

www.anitastaedler.ch

Vernissage: Freitag, 11. März 2022, ab 19 Uhr



Camper mieten??

- für 2-3 Personen
- Autark mit Solaranlage und Inverter
- Navi mit Rückfahrkamera
- Fahrradträger, auch für E-Bikes
- eingebauter Backofen
- überdurchschnittliche Ausrüstung
- sehr günstige und attraktive Preise



Live bei: St. Gallerstrasse 115 • 9320 Arbon • 071 440 22 76
info@auto-keller.ch • www.auto-keller.ch

LEDER
RAMPENVERKAUF

Lagerräumung
Sonderfarben
Spezialartikel

18. + 19. März 2022 Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–13 Uhr

Max Gimmel AG
Gerberei | Seestrasse 108
CH-9326 Horn / Schweiz
www.gimmelleder.ch

gimmel®
Leder



Aktion
Auto-SPA Spezial
für CHF 10.-

Spezialaktion
Auto-SPA Arbon

12. + 13. März 2022
Auto-SPA Spezial inkl. Nano und Lava-Polish
für CHF 10.- anstatt CHF 40.-

Egnacherstrasse 4, 9320 Arbon

www.auto-spa.ch

Auto-SPA
Die Waschstrasse

Ein Unternehmen der Osterwalder Gruppe

AKTUELL

Einfache Anfrage im Stadtparlament wird zum Anstoss für Kontrollbesuch durch Veterinäramt

Fehlt in Arbon die kritische Haltung zur Voliere?



Des einen Freud, des anderen Leid: Die Vogelvoliere im Stadtpärkli.

Das Plappern von zwei Graupapa-geien, gemischt mit dem Gezwitscher verschiedener Sittiche gehören im Stadtpärkli schon seit 1907 zur Geräuschkulisse. Ob die Haltung der Vögel noch zeit- und artgerecht ist, wird derzeit durch eine einfache Anfrage im Stadtparlament hinterfragt.

Anfang November 2021 hat Felix Heller, Stadtparlamentarier der Fraktion SP/Grüne eine einfache Anfrage zur Vogelvoliere im Stadtpärkli beim Stadtparlament eingereicht. In dieser stellt er die artgerechte Tierhaltung der gefiederten Bewohner infrage. Sein Eindruck wird durch Erica Willi, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise», und ierärztin Barbara Stoecklin, gestützt, die beide auf mangelndes Tierwohl hinweisen. Im Zuge dessen bat er den Stadtrat um eine Stellungnahme. Bevor der Stadtrat aber überhaupt reagieren konnte, hat sich aufgrund eines Artikels im Tagblatt bereits das Veterinäramt des Kantons Thurgau

eingeschaltet. Dieses führte anfangs Dezember eine unangemeldete Kontrolle in der Voliere durch. Laut Stadtrat wurde dabei die Haltung der Vögel, der visuelle Gesundheitszustand der Vögel sowie die Grösse der Voliere beurteilt. Beim Besuch sollen Grösse und Gesundheitszustand als positiv bewertet worden sein. Mängel wurden dennoch gefunden: die nicht regulierbare Heizung im Innenbereich sowie unzureichende Beschäftigungsmöglichkeiten im Aussenbereich wurden kritisiert.

Weiteres Vorgehen
Markus Rosenberger, Leiter Abteilung «Freizeit, Sport und Liegen-schaften» der Stadt Arbon, bestätigt, dass die beanstandeten Mängel unterdessen behoben worden sind. Felix Heller sieht die Angelegenheit dennoch nach wie vor kritisch. Seiner Meinung nach sollte sich die Stadt nicht an gesetzlichen Mindestanforderungen orientieren, wenn ihr wirklich etwas am Tierwohl liege. Auch wenn er das Beheben

der Mängel lobt, werde er weiterhin die Entwicklungen im Auge behalten und sich weitere Schritte vorbehalten.

Uneinig über Zustimmung
In seiner Anfrage wollte Felix Heller vom Stadtparlament auch wissen, welche kurz- und längerfristigen Pläne für die Voliere bestehen. Das Stadtparlament macht daraufhin klar, dass die Voliere weiterhin bestehen bleiben soll, da «viele, vor allem ältere Menschen, grosse Freude an den Vögeln haben und diese regelmässig besuchen». Damit gibt sich Heller nicht zufrieden. Die Haltung von Tieren in Käfigen im 21. Jahrhundert sei für ihn eine ethische Grundsatzfrage. Diese liesse sich nicht mit dem öffentlichen Interesse der Bevölkerung beantworten. An diesem zweifelt Heller aufgrund kritischer Stimmen aus dem Internet: «Es ist zumindest fraglich, ob die Bevölkerung tatsächlich so unkritisch gegenüber der Voliere ist, wie dies der Stadtrat glaubt.

Laura Gansner

DEFACTO

Nach Corona kommt der Krieg

Ohnmächtig und fassungslos sehen wir jeden Tag die tragische Situation in der Ukraine. Es ist ein Krieg ausgebrochen, den wir uns in Europa noch vor wenigen Wochen nicht vorstellen konnten.

Überall auf der Welt wird versucht diesen Unsinn zu beenden. Die Schweiz hat sich den Sanktionen der EU angeschlossen und in allen Kantonen werden Hilfsgüter für die Flüchtlinge gesammelt.

Dass Russland auf diese Massnahmen reagiert, war zu erwarten. Plötzlich wird uns bewusst wie abhängig wir von Gas und Öl aus Russland sind. Aber auch die Tatsache, dass es in einem Krieg nicht ausgeschlossen ist, dass Atomkraftwerke angegriffen werden könnten und so zu einer weltweiten Gefahr werden. Jetzt ist es Zeit umzudenken

und in erneuerbare Energien zu investieren um langfristig möglichst unabhängig zu sein. Dank des intensiven Einsatzes von B. Wälti zusammen mit der Energiekommission Roggwil wurde ein Energiefonds gegründet. Dieser schüttet zusätzlich zum Kanton Beiträge aus. Der Energiefonds der Gemeinde Roggwil ist ein Vorzeigeprojekt. Dank ihm sind neue umweltfreundliche Heizsysteme, Photovoltaik, E-Mobilität und wärmetechnische Massnahmen an Gebäuden realisiert worden. Machen wir weiter so und bauen an einer klimaneutralen, umweltschonenden Schweiz.



Max Bühler,
Arbeitnehmer
Vereinigung
Roggwil



Jungschützenkurs / Schnuppernachmittag

(Schweizer Bürger oder mit Bewilligung C)

Start Jungschützenkurs
Samstag 19. März. 09.00 Uhr - 16.00 Uhr

Schnupperschiessen
Samstag 02. April. 13.30 Uhr - 15.30 Uhr

Tälischützen Arbon-Roggwil

Nähere Informationen:
www.taelischuetzen.ch

Jungschützen:
Jahrgang 2002-2007
Jugendschützen:
Jahrgang 2008-2010



www.agf-altenrhein.ch

An die Damen und Herren Gemeinderätinnen, Gemeinderäte, Stadtpräsidenten und Stadträte von Thal, Rheineck, St. Margrethen, Rorschacherberg, Rorschach, Goldach, Steinach, Tübach, Horn, Arbon

Staad, 8. März 2022

Argumente für die Beibehaltung und Einhaltung der Flugzeiten

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 11. März 2022 nehmen Sie als Behördenmitglied an einem schweizerisch/österreichischen Runden Tisch in St. Margrethen teil. Thema ist die Entwicklung des privaten Flugfeldes Altenrhein bzw. die Änderung der heute dort geltenden Betriebszeiten. Vorgesehen ist, die Flugpause über Mittag und das Flugverbot an Feiertagen aufzuheben. Weiter wird geplant, die Flugzeiten am Abend täglich bis 22:00 Uhr und im Notfall bis 23:00 Uhr auszuweiten. Die AgF ist zur Behandlung dieser heiklen Themen nicht eingeladen worden. So besteht die Tendenz, dass wie bereits früher undifferenziert festgestellt wird, dass die Erweiterung der Flugzeiten für unsere Wirtschaft von Vorteil wäre. Entscheide allein aus diesem Blickwinkel zu fällen, wäre weder objektiv noch dem Klima und der betroffenen Bevölkerung gegenüber verantwortbar. Die AgF hofft deshalb, dass Sie auch die folgenden Fakten und Argumente in Ihre Entscheidungsfindung einbeziehen werden:

- Fakt ist, das bestehende Betriebsreglement hat bzw. hätte immer noch Gültigkeit, wird jedoch wöchentlich mehrmals missachtet.
- Es konnte bis dato noch nie überprüfbar aufgezeigt werden, dass die regionale Wirtschaft durch die heute geltenden Betriebszeiten auf dem Flugfeld Altenrhein irgendeinen Nachteil erlitten hätte.
- Noch nie konnte festgestellt werden, dass sich die hiesigen Unternehmen wegen der Schliessung des Flugfeldes über Mittag ungenügend entwickelt hätten.
- Tatsache ist, dass keinerlei Fakten existieren, die einen negativen Zusammenhang zwischen den geltenden Betriebszeiten und konkreten Nachteilen der regionalen Wirtschaft aufzeigen könnten.
- Selbst die Geschäftsleitung der Flugplatz AG war auf Nachfrage der AgF nicht im Stande, Umsatz einbussen wegen der Schliessung über Mittag zu beziffern.
- Ein klarer Zusammenhang besteht hingegen zwischen dem Flugbetrieb und seinen Nachteilen für die regionale Bevölkerung und für das Klima.
- Fakt ist, dass Flugzeuge unter den verschiedenen Verkehrsmitteln den grössten CO₂-Ausstoss verursachen.
- Zusätzlicher Flugverkehr verursacht direkt mehr Klimaschäden und verhindert ganz klar die Erreichung der kantonalen Klimaziele.
- Das private Flugfeld Altenrhein soll neu zusätzlich als günstiges Parking für mittelgrosse Flugzeuge aus anderen Flugplätzen genutzt werden. Leere Flugzeuge würden so vom Flugplatz X nach Altenrhein geflogen und dort abgestellt. Mehr Flugverkehr – auch über Mittag und abends – wäre die Folge. Die zusätzliche Lärmbelastung der Bevölkerung und die negativen Folgen für das Klima dürften für solche Vorhaben nicht in Kauf genommen werden.
- Versprochen war, dass über Mittag nur Ausnahmegewilligungen für Linien- und Geschäftsflüge zugelassen würden. Flüge mit leeren Businessjets oder Flüge für reine Freizeitvergnügen dürften dementsprechend über Mittag nicht zugelassen werden. Die Realität ist jedoch eine andere.
- Tatsächlich ist feststellbar, dass je nach Wohnlage in derselben Ortschaft die Lärmbelastung hoch oder geringer sein kann. Die Luftverschmutzung jedoch bleibt im gesamten Einzugsgebiet gleich hoch.
- Das Argument, früher sei der Fluglärm grösser gewesen, kann kaum als Basis für erweiterte Öffnungszeiten beigezogen werden. Tatsache ist, dass die Reduktion des CO₂-Ausstosses auch aus Sicht des Weltklimarates höchste Priorität hat.

Die AgF hofft, dass das beratende Gremium diese sachlichen Begründungen in seine Entscheidungsfindung einbezieht und damit auch seine Verantwortung für die betroffene Bevölkerung und für das Klima übernimmt. Wir danken Ihnen.

Freundliche Grüsse
Schutzverband AgF

Aus dem Stadthaus

Restplatzbörse für «FerienSpass»

Der «FerienSpass» Arbon bietet abwechslungsreiche Freizeit- und Bildungserlebnisse während den Frühlingsferien vom 2. bis 18. April und der ersten Sommerferienwoche vom 9. bis 17. Juli. Noch bis zum 20. März können 2- bis 16-Jährige aus Arbon, Roggwil und Steinach die letzten freien Plätze buchen. Ob mit Pinsel oder Ton, auf dem Fahrrad oder dem Pferd, bei Tanz oder Theater, Kochen oder Segeln, Stand-up-Paddling, Wake-Surfen oder Schwimmen: Es ist sicher etwas Passendes dabei. Alle Informationen sind unter www.arbon.ch/ferienspass zu finden.

Mitteilung aus dem Stadtrat

Infolge der Biberansiedlung erreicht der Wasserstand des Imbersbachs oft die Brücke beim Tennisplatz. Gelegentlich wird diese gar überspült. Damit der Weg uneingeschränkt benutzt werden kann und um das Material der bestehenden Holzbrücke zu schonen, wird die Brücke angehoben. Dafür hat der Stadtrat einen Kredit von 18 000 Franken genehmigt. Die Arbeiten starten Mitte März und dauern insgesamt rund einen Monat. Die Verantwortlichen sind bemüht, Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten und bitten in Bezug auf allfällige Unannehmlichkeiten um Verständnis.

Wir gratulieren

Am 14. März darf Frau Lina Steuber-Brunner ihren 95. Geburtstag feiern. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin auf diesem Weg herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.
Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Stadt Arbon engagiert sich für die Ukraine



Die Hauptstrasse in Arbon soll mit ukrainischen Flaggen bestückt werden. Wann genau diese aufgehängt werden, ist noch unklar. Aktuell läuft die Beschaffung.

Mit einer Geldspende beteiligt sich die Stadt Arbon an der Hilfe zugunsten der notleidenden ukrainischen Bevölkerung. Darüber hinaus setzt sie auch ein optisches Zeichen. Hilfsbereite Personen sind aufgerufen, das ukrainische Volk über die offiziellen Kanäle zu unterstützen, um die grösstmögliche Wirkung zu erzielen.

Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine Ende Februar hat eine humanitäre Krise von immensem Ausmass zur Folge. Daher hat der Arboner Stadtrat an seiner Sitzung vom 7. März beschlossen, via Glückskette einen Franken pro Arbonerin und Arboner – also gerundet 15 000 Franken – zugunsten der Ukraine zu spenden. Als Zeichen der Solidarität und der Anteilnahme hat der Stadtrat zudem veranlasst, dass an der Hauptstrasse demnächst ukrainische Fahnen angebracht werden.

Spenden über Glückskette

In den vergangenen Tagen sind bei der Stadtverwaltung diverse Anfragen hilfsbereiter Arbonerinnen und Arboner eingegangen, die sich in unterschiedlicher Weise engagieren möchten. Der Stadtrat hat dies erfreut zur Kenntnis genommen. Wer

über eine Geldspende einen Beitrag zur Linderung des Leids leisten möchte, tut dies am besten über eine Spende an die Glückskette. Als professionelle Spendensammel-Organisation ist die Glückskette gut vernetzt und kann besser als private Initiativen gewährleisten, dass Spenden ihren Weg zur notleidenden Bevölkerung in der Ukraine finden.

Neue kantonale Anlaufstelle

Personen, die sich in anderer Weise engagieren möchten, können dies in Rücksprache mit der kantonalen «Anlaufstelle Ukraine-Hilfe» tun. Diese ist per Mail an ukraine-hilfe@tg.ch oder via Telefon 058 345 91 91 erreichbar. Die Hotline ist bis auf Weiteres an sieben Tagen pro Woche zwischen 8 und 17.30 Uhr besetzt. Die Personen, die die Anrufe entgegennehmen, werden Angebote wie Hilfsgüter für das Krisengebiet und Unterkünfte für Flüchtlinge in einer Datenbank sammeln und mit den zuständigen Stellen koordinieren. Auch Fragen werden aufgenommen und an die Fachstellen weitergeleitet. Zu den regulären Bürozeiten (vergleiche www.arbon.ch) steht auch der Sozialdienst Arbon zur Verfügung: Mail sozialdienste@arbon.ch, Telefon 071 447 61 63.

Medienstelle Arbon/I.D.

Aus dem Stadthaus

Stadt Arbon tritt Klima-Bündnis bei

Die Stadt Arbon ratifiziert die «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» und tritt dem Klima-Bündnis Schweiz bei. Mit seinem entsprechenden Beschluss setzt der Stadtrat ein klares Zeichen für einen engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz. Die vom Klima-Bündnis Schweiz in einem breiten Mitwirkungsprozess erarbeitete Charta wurde mittlerweile von über 40 Schweizer Städten und Gemeinden unterzeichnet. Diese verpflichten sich damit, für den Klimaschutz Verantwortung zu übernehmen sowie die Klima- und Energiepolitik des Bundes und die Pariser Klimaziele zu unterstützen. Dazu gehören die Förderung und effiziente Nutzung erneuerbarer Energie, die Senkung von Treibhausgasemissionen sowie das Monitoring dieser Prozesse. Innerhalb des eigenen Handlungsspielraums soll die Stadt mit Handlungsleitsätzen ihre Anstrengungen erhöhen.

Medienstelle Arbon

Keine weiteren Kandidaten für Stadtpräsidium?

Die Bewerbungsfrist der Findungskommission für das Arboner Stadtpräsidium ist am 5. März abgelaufen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine weiteren Dossiers eingegangen. Es bleibt folglich bei den drei bisherigen Kandidaten René Walther (FDP), Harald Ratheiser (Die Mitte) und Matthias Gehring (SVP). Die Findungskommission wird morgen Samstag, 12. März, um 11.30 Uhr vor dem Stadthaus Arbon ihre Wahlempfehlung abgeben. Unabhängig von der Findungskommission können sich weitere Kandidatinnen und Kandidaten noch bis zum 21. März direkt bei der Stadt Arbon bewerben. Hierzu sind lediglich zehn Unterschriften von in der politischen Gemeinde Arbon wohnhaften Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern notwendig. kim

Handy-Treffen in Arbon unterstützen die Bevölkerung im Umgang mit Twint, Whatsapp und Co.

«Digitalisierung ist nicht aufzuhalten»

Martin Zünd veranstaltet im Schloss Arbon regelmässig sogenannte Handy-Treffs. Im Interview spricht er darüber, warum auch ältere Semester den Anschluss an die Digitalisierung nicht verpassen sollten und welche Rolle die Öffentliche Hand dabei spielt.

Martin Zünd, mit Ihrem Verein Horizont bieten Sie Handy-Treffs zur digitalen Weiterbildung an. Wie ist diese Idee entstanden?

2007 durfte ich, als ich noch bei der Swisscom angestellt war, das Angebot HelpPoint aufbauen. Damals habe ich bereits festgestellt, dass die Digitalisierung einen Mehrwert für unsere Gesellschaft bringt, aber viele aus Angst oder Unsicherheit auf diese neuen Möglichkeiten verzichten. Gemeinsam mit meinem Projektpartner Martin Baumann haben wir deshalb ein Angebot entwickelt, dass die Gesellschaft dabei unterstützen soll, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Denn ein einfacher Kursbesuch reicht hierfür heute nicht mehr aus.

Deshalb veranstalten Sie regelmässige Treffen?

Der Wissenstransfer muss in den Alltag übergehen. Wir sprechen bei unserem Angebot deshalb auch bewusst von einer «Begleitung im digitalen Alltag». Jedes Treffen hat einen Themenschwerpunkt, zu dem wir den Teilnehmenden praktische Übungen geben, die sie vor Ort ausprobieren können. Das kann zum Beispiel ein Google-Suchauftrag sein oder die Teilnehmenden sollen im SBB-App den Speisewagen in der Zugformation finden. Die Idee ist, dass sie das erworbene Wissen anschliessend direkt im Alltag anwenden. Tauchen weitere Fragen auf, können diese beim nächsten Treffen oder eins zu eins im Online-Support besprochen werden.

Wer gehört genau zu Ihrem Zielpublikum?



Martin Zünd, Initiator der Handy-Treffen in Arbon, sieht in der Digitalisierung grosse Vorteile, zum Beispiel beim kontaktlosen Bezahlen der Parkgebühren.

Grundsätzlich können alle Interessierten an unseren Kursen teilnehmen. Wir sind nicht, wie das Angebot vermuten lässt, nur auf Senioren fokussiert. Aber natürlich ist dort der Unterstützungsbedarf am grössten. Die meisten Treffteilnehmenden sind nicht mehr berufstätig. Folglich ist auch der Druck, digitale Medien zu nutzen, nicht mehr gleich gross und der tägliche Lerneffekt fällt weg.

Das nächste Treff-Thema ist kontaktloses Bezahlen. Braucht es diesbezüglich nach der bargeldlosen Covid-Zeit wirklich noch Hilfestellung?

Ja, denn beim Thema Geld haben viele Menschen Angst. Die Befürchtung, mit dem Smartphone zu bezahlen sei unsicher, hält sich hartnäckig. Um diese Ängste abzubauen, erklären wir den Teilnehmenden, wie die Zahlvorgänge

funktionieren und geben ihnen die nötigen Sicherheitshinweise.

Diesen Herbst folgt die endgültige Umstellung auf QR-Code-Rechnungen. Bei technologischen Änderungen dieser Art besteht doch immer auch die Gefahr, einen Teil der Bevölkerung abzuhängen?

Natürlich, aber die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Wenn man irgendwann nicht mehr im Hofladen einkaufen kann, weil es dort nur noch einen QR-Code gibt und keine Kasse mehr, schränkt einen das im Lebensalltag ein.

Man könnte also auch argumentieren, die Digitalisierung werde einem aufgezwungen.

Ich kann diese Einstellung teilweise verstehen. Aber ich ermuntere die Menschen immer dazu, offen zu bleiben. Im Leben gibt es viele Veränderungen und diese können

mühsam und herausfordernd sein. Gerade die Digitalisierung bringt jedoch auch viele Vorteile. Ein ganz banales Beispiel: Heute zahlen Sie beim Parken mit Twint nur noch Ihre tatsächliche Parkdauer und schenken den Parkplatzbetreibern nicht immer wieder einen Franken. Und ich darf Sie daran erinnern, früher hiess es einmal, die Geschwindigkeit der Dampflokomotive sei ungesund für den Menschen.

Wen sehen Sie denn in der Verantwortung, um alle Bevölkerungsschichten beim digitalen Fortschritt gleichermassen mitzunehmen?

Einerseits die öffentliche Hand, in dem sie Projekte wie das unsere unterstützt. Aber auch die Bevölkerung selbst. Es macht keinen Sinn, wenn Angebote bereitgestellt werden, diese aber nicht genutzt werden. Es braucht den Willen der Bevölkerung, um mitzumachen und dranzubleiben.

Kim Berenice Geser

Handy-Treff in Arbon

Der Horizont-Treff Arbon wird durch die Stadt unterstützt. Der nächste Treff findet am Donnerstag, 17. März, um 18 Uhr im Schloss Arbon statt. Anmeldung und Auskünfte: Martin Zünd, mzuend@horizont-online.ch oder 079 698 62 13. Die Treffen dauern jeweils zwei Stunden. Die Kosten pro Treff betragen 2 Franken, eine Jahresmitgliedschaft beläuft sich auf 145 Franken. Mehr Informationen gibt es online unter horizont-online.ch. Wer die Verantwortlichen bei der Treffdurchführung unterstützen möchte, darf sich ebenfalls bei Martin Zünd melden. Der Verein ist auf der Suche nach PH-Studierenden, Kanti- oder Oberstufen Schülerinnen und Schülern sowie Pensionierten, die im Verein mitarbeiten möchten.

Der Arboner Wochenmarkt geht mit einem neuen Team online und sucht Aussteller

Wochenmarkt macht sich saisonbereit

Nach knapp zwei Jahren des Umbruchs scheint sich das Team des Arboner Wochenmarkts nun endgültig formiert zu haben. Mit den neuen Vorstandsmitgliedern ändert sich auch die Organisationsstruktur.

Der beliebte Arboner Wochenmarkt sollte einen Generationenwechsel erfahren. Dies war der Wunsch von Bernard Miserez, Pablo Erat und Bea Singer, als sie im Sommer 2020 bekannt gaben, sich in naher Zukunft aus dem von ihnen gegründeten Wochenmarkt zurückzuziehen. Knapp zwei Jahre später scheint dieser vollzogen. Nachdem Roman Fuchs vor einem Jahr das OK-Präsidium übernahm, erhält er nun in den Ressorts Kommunikation und Aufbau weitere Unterstützung.

Zwei Pfadfinder im Vorstand

Tobias Singer, der Sohn von Gründerin Bea Singer, übernimmt neu die Kommunikation des Wochenmarktes. Er tritt damit die Nach-



Das Team des Arboner Wochenmarkts in seiner neuen Zusammensetzung (v.l.): Tobias Singer, Simon Hollenstein, Roman Fuchs, Bernard Miserez.

folge der beiden Kantischüler Finn Döbele und Aaron Landolt an, welche das Amt ein Jahr inne hatten. Der 32-jährige Singer ist manchem schon als Präsident des Vereins Pfadiheim Arbon ein Begriff. Ebenfalls mit der Pfadi verbandelt ist Simon Hollenstein. Der 31-Jäh-

rige ist wie Tobias Singer im Vorstand des Vereins Pfadiheim Arbon. Er übernimmt neu die Leitung und Koordination der Aufbauhelfer. Hollenstein hatte davor schon eines der Aufbau-Teams geleitet. Weiter mit von der Partie ist Bernard Miserez, der für die Finanzen zuständig ist.

Damit ist das OK des Arboner Wochenmarkts wieder komplett.

Gemüsehändler gesucht

Nebst den personellen Änderungen hat sich auch im Auftritt und der Organisationsstruktur des Wochenmarkts einiges getan. Neu ist der Wochenmarkt als Verein aufgestellt. Das OK waltet somit auch als Vereinsvorstand. Zudem verfügt der Anlass, der dieses Jahr vom 23. April bis 1. Oktober dauert, neu über einen Instagram- und einen Webauftritt. Auf der Webseite www.arboner-wochenmarkt.ch findet sich nun auch ein Kontaktformular, über welches sich interessierte Aussteller um einen Stand am Wochenmarkt bewerben können. Voraussetzung ist, dass das Angebot im Lebensmittel- und/oder Getränkebereich angesiedelt ist. Aktuell gibt es noch freie Plätze. Dringend gesucht wird ein weiterer Gemüsehändler, da der «Walserhof» nicht mehr am Markt teilnehmen wird. kim

Manuel Schmid wechselt von Alpla HC Hard nach Arbon

Dem HC Arbon glückt ein Wunschtransfer

Mit der Verpflichtung von Manuel Schmid ist dem HC Arbon ein grosser Wurf gelungen. Der 28-jährige Rückraumspieler wechselt nach acht Jahren in der ersten Bundesliga auf die kommende Saison vom österreichischen Bundesligisten Alpla HC Hard nach Arbon.

Der Aufwärtstrend für die Arboner Handballer soll weiter fortgesetzt werden. Nach der erfolgreichen Qualifikation für die Aufstiegsrunde in die Nationalliga B sind die Mannschaftsverantwortlichen bereits mitten in der Planung für die nächste Saison. Als ersten Neuzugang vermeldet der HCA mit Manuel Schmid eine Verstärkung, welche viel Erfahrung in



Der neueste Zuwachs des HC Arbon: Rückraumspieler Manuel Schmid.

das junge Team einbringen wird. Der 1,89 Meter grosse Rückraumspieler stand seit der Saison 2013/14 bei den Teams der ersten Bundesliga HCA Alpla Hard und Schwaz Handball Tirol im Einsatz. Mit den Hardern wurde Schmid zweimal österreichischer Meister, einmal Cupsieger und dreimal Supercupsieger. «Manuel ist ein Wunschtransfer und verstärkt unser aktuelles Kader optimal,» sagt Sportchef Roman Hobi. «Mit seiner Erfahrung und seinen Qualitäten in der Deckung gewinnt unsere Mannschaft an Stabilität, gleichzeitig erhalten wir dank Manuel mehr Varianten im Angriffsspiel.» Manuel Schmid freut sich auf seine neue Aufgabe beim HC Arbon: «Nach neun Jahren in der

Bundesliga und nach Abschluss meines Master Studiums möchte ich mich beruflich und sportlich neu orientieren,» so der Handballer. Er habe einen guten Eindruck vom HC Arbon gewonnen und freue sich, seinen Beitrag für die nächsten, ambitionierten Ziele des Vereins zu leisten, wird Schmid in einer Medienmitteilung des Vereins zitiert. Präsident Andy Angehrn fügt an: «Manuel hat uns vom ersten Gespräch weg überzeugt.» Er sei bereit, beim HCA eine Führungsrolle zu übernehmen. «Von seiner professionellen Einstellung und seiner Routine werden die ganze Mannschaft, vor allem aber auch die jüngeren Spieler profitieren können.»

pd.



Drei Tage herrscht in Arbon buntes Treiben am Kindermaskenball, dem «Lälle-Obig on Tour» und der «Huelernacht uf dä Gass».

Endlich wieder Fasnacht! Die Arbor Felix Hüüler spielen vor dem Stadthaus auf und läuten den Start der Arboner Fasnacht ein.

Endlich wieder Konfettiregen – Die Arboner Fasnacht 2022 in Bildern

Endlich durften die Arboner Fasnachtler nach zweijähriger Pause wieder ihre fünfte Jahreszeit zelebrieren. Nach einer fulminanten Stadthausstürmung wurde am «Lälle-Obig on Tour» ausgiebig gefeiert. Mit von der Partie: der von Hofnarr André Mägert frisch degradierte Alt-Stadtpresident Dominik Diezi. Auch die «Huelernacht uf dä Gass» war von gutem Wetter und noch besserer Stimmung gesegnet. Wer dann am Sonntag zum krönenden Abschluss noch einen Spaziergang am See machte, kam in den Genuss von mehr als einem Gugge-Konzert. Ein gelungenes Ende für eine zwischenfall-freie Fasnacht.



Stadtpräsident Dominik Diezi (Mitte) muss zum ersten und letzten Mal in seiner Arboner Amtszeit den Stein der Macht an die Fasnachtler abgeben. Lällekönigin Katja und Hofnarr André Mägert freuen sich sichtlich über die Machtübernahme.



Da kann die Kamera gar nicht mehr scharf stellen: Der Konfettiregen am Kindermaskenball sorgt für Tumult und strahlende Kinderaugen.



Die junge Flamenco-Tänzerin stärkt sich mit einem Lolli.



Marshall von der «Paw Patrol» weiss, dass er seine Ohren schützen muss.



Als die Gugge Tschaggi Waggi aus St. Gallen am See aufspielt, bleiben die Füsse nicht mehr still stehen.



Die «Räbä Forzer» aus Thal heizen dem Publikum ein.



Der kleine Marienkäfer von Stadtparlamentarier Lukas Auer und seiner Frau Silvia braucht noch etwas Hilfe beim Fliegen.



Lällekönigin Katja Weingartner-Gsell gibt am Sonntag den Stein der Macht zurück an Stadtpräsident Dominik Diezi und Stadtschreiberin Alexandra Wyprächtiger.



Die ganze Familie im Fasnachtsfieber. Familie Käppeli lässt er sich am Sonntag nicht nehmen, nach zwei Jahren Fasnachtpause in Kostüm und Maske am See spazieren zu gehen – ganz zufällig treffen sie dort auf ein, zwei Guggen.



Mitten im Fasnachtsgetümmel steht ein LuLa-lustiges Rotkäppchen.

Wechsel im Vorstand der Arbeitgebervereinigung Region Arbon

Lukas Gmür folgt auf Geisser

An der ersten physisch durchgeführten Generalversammlung der Arbeitgebervereinigung Region Arbon seit zwei Jahren kommt es zu einem brisanten Wechsel im Vorstand.

Vergangene Woche wählten die Mitglieder der Arbeitgebervereinigung Region Arbon (AVA) Lukas Gmür einstimmig in den Vorstand. Mit dem Gastronomievertreter («Presswerk», «Veranda», «Tiki Strandbar») wird neu das Ressort Tourismus/Freizeit in der AVA aufgenommen. Denn wie Präsident Dennis Reichardt an der GV die Mitglieder erinnerte, sei es Teil des Leitbilds der AVA sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Arbon einzusetzen. Und hierzu gehörten nicht nur Themen wie der Steuerfuss, Infrastruktur oder die wirtschaftliche Entwicklung, sondern eben auch das soziale Leben und die Kultur. Die Wahl Gmürs überrascht deshalb wenig. Viel mehr jedoch, wessen Sitz er übernimmt. Gmür wurde anstelle von Ralf Geisser in den Vorstand gewählt. Der Präsident des Gewerbevereins Gewerbe Thurgau oberer Bodensee (GTOB) gab nicht nur seinen Rücktritt per



Viele neue Gesichter in der Arbeitgebervereinigung Region Arbon und ein alt bekanntes: AVA Präsident Dennis Reichardt (2.v.r.) zusammen mit Lukas Gmür (l.v.l.) von der Presswerk Gastronomie und Eventhallen GmbH. Gmür ist neues Mitglied im Vorstand der AVA. Conny Fritz ist seit zwei Jahren Leiterin der Geschäftsstelle der AVA, doch wie Sebastian Hasler (l.v.r. Vorstandsmitglied seit 2021) von der TKB, konnte sie sich erst an der diesjährigen GV den Mitgliedern persönlich vorstellen.

GV 2022 bekannt, sondern gab damit auch die Vertretung des GTOB in der AVA auf. Dieser Sitz ist laut Dennis Reichardt «eigentlich Tradition». Man bedaure den Austritt des GTOB, werde sich aber weiterhin um eine gute Zusammenarbeit bemühen. Eine intensive Zusammenarbeit strebt die AVA künftig

auch mit dem Industrieverein Ariswil und der Arbeitgebervereinigung Region Romanshorn an. Man wolle sich durch ein verstärktes gemeinsames Auftreten besser positionieren, um so bei wirtschaftlichen und politischen Anliegen sowohl im regionalen wie überregionalen Raum mehr Gewicht zu haben. kim

Auftakt zum Jubiläumsjahr – «Huus Braui» in Roggwil wird 20 Jahre alt

Fassanstich in der «Huus Braui»

Vor zwanzig Jahren hat sich Walter Tobler den Traum einer Hausbrauerei verwirklicht. Unter der Leitung seines Sohns, Christian Tobler und dessen Frau, Ramona Tobler, läutet die Roggwiler «Huus Braui» nun in ihr Jubiläumsjahr mit einem Fassanstich ein. Im kleinen Rahmen wurde die neue Bierkreation «Mexican Ale» angezapft und ausgetrennt. Ab sofort ist das Bier in der «Huus Braui» erhältlich. Am 24. und 25. Juni kann damit auf das Bestehen der Brauerei beim Jubiläumsfest angestossen werden. lg



Kurz nach dem Fassanstich: Ramona Tobler serviert das frisch gezapfte Bier an die Gäste. Unter den ersten Degustierenden ist auch Gemeindepräsident Gallus Hasler.

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft
Martin Gunsch, Rebenstrasse 49, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Installation Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 619, Alpenstrasse 1a, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Avaro AG, Beka Chkhenkeli, Oberstrasse 32, 9000 St. Gallen.
Bauvorhaben: Umbau Wohnungen, Parzelle 1960, Walhallastrasse 28, 9320 Arbon

Bauherrschaft
Max und Brigitta Lutz, Berglistrasse 28, 9320 Arbon.
Bauvorhaben: Umnutzung Metzgereiladen in Wohnraum, Parzelle 1795, Berglistrasse 28, 9320 Arbon

Bauherrschaft
IVA GmbH, Böhlisjockes 27, 9057 Weissbad.
Bauvorhaben: Abbruch von alten Garagen und Gartenhäusern, Neubau Einstellhalle / Antrag auf Ausnahmebewilligung Vordächer, Parzellen 2395, 2397, Bildstockstrasse 12, 9320 Arbon

Auflagefrist
11. bis 30. März 2022

Planaufgabe
Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen
sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Freitag ist felix. Tag

*Freiwillige Näher*innen gesucht*

NÄHEN FÜR DIE UKRAINE
14. BIS 19. MÄRZ
jeweils 8.30 bis 11.30

Wir wollen helfen und nähen Decken für die Ukraine. Stoffherz sponsert alle Stoffe und sucht freiwillige Näher*innen, die auch gerne helfen wollen.

Stoffherz
im altherwürdigen HAMEL-Gebäude an der Stickerstrasse 4 in Arbon

OPENHOUSE 26.03.22 von 10h - 13h

Residenz Rebenpark Arbon

network immobilien informiert Sie unter 071 447 88 77
www.rebenpark-arbon.ch

Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Habt Freude, von mir zu erzählen und zu lachen. Lasst mir einen Platz unter Euch, so wie ich ihn im Leben auch hatte.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem Ehemann, unserem Vater, Opi, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Götti.

Willi Gübeli-Büsser
5.3.1936 - 2.3.2022

Nach kurzer, schwerer Krankheit durfte er friedlich einschlafen.

Wir vermissen Dich:
Maya Gübeli-Büsser
Beatrice und Philipp Hoffmann-Gübeli
Jil Hoffmann
Anita Geisser-Gübeli und Andreas Gmünder
Timo Geisser und Raphaela Hagen
Livia Geisser
Jeannette Gübeli und Andreas Roth
Aaron Gübeli und Mirjam Stücheli
Aylin Gübeli
Claudio Gübeli und Janine Spitz
Traueradresse: Maya Gübeli - Seestrasse 17 - 9320 Arbon

Im «Gartenhof» wurde 2021 zu optimistisch budgetiert



Die Belegung des «Lebensraum Gartenhof» in Steinach fiel 2021 zu tief aus.

Der «Lebensraum Gartenhof» in Steinach machte im letzten Jahr eine Million Franken Verlust. Dabei spielte nicht nur Covid eine Rolle.

Budgetiert war für den «Lebensraum Gartenhof» 2021 ein Verlust von rund 430 000 Franken. Dass das Minus nun gut doppelt so hoch ausfällt, ist in erster Linie coronabedingt. Die Belegung des Neubaus ging nicht so zügig voran, wie ursprünglich geplant. Die Zurückhaltung der Interessenten sei spürbar gewesen, sagt Markus Lanter, Gemeinderat und Präsident des Beirats Lebensraum Gartenhof. «Die Menschen hatten Angst, dass sie aufgrund von Covid im Alterszentrum isoliert sein würden.»

Hohe Auslastung ist essentiell
Die mittlere Auslastung betrug Ende Jahr anstelle der budgetierten 80 Prozent nur knapp 70 Prozent. Um den Betrieb wirtschaftlich führen zu können, bräuche es jedoch mindestens eine 80-prozentige Auslastung, erklärt Lanter. «Darunter verliert man nur Geld.» Hinzu kam, dass die Abläufe im neuen Betrieb natürlich noch nicht optimiert gewesen seien. Dies habe, so Lanter, im Startjahr zu einem ungünstigen Verhältnis zwischen Ertrag und Personalaufwand geführt. Man habe aber bereits Massnahmen ergriffen, um diese Fehler im laufenden Rechnungsjahr zu vermeiden. So sei das Controlling erhöht und die Detailop-

timierung verbessert worden. So soll der Personalaufwand künftig in einem besseren Verhältnis zu den Einnahmen stehen.

Experten hinzugezogen
Ein weiterer Ertragsdämpfer war die BESA-Einstufung (Bewohnerrinnen-Einstufungs- und Abrechnungs-System für Pflegeleistungen). Diese fiel tiefer aus als budgetiert, was mit der Neueröffnung des «Gartenhofs» zusammenhängt. «Neue Bewohner sind statistisch gesehen immer in einer tieferen BESA-Stufe», erläutert Markus Lanter. Je pflegebedürftiger die Bewohnenden sind, umso höher fällt die Einstufung aus und damit der Kostenanteil, der von der Krankenkasse übernommen wird. Um die BESA-Einstufung künftig genauer budgetieren zu können, haben die Verantwortlichen einen Experten des Verbands Curaviva beigezogen. Markus Lanter gibt zu, dass für 2021 etwas zu optimistisch budgetiert worden sei. Er zeigt sich aber zuversichtlich, dass mit den laufenden Optimierungen bereits 2022 ein besseres Rechnungsergebnis präsentiert werden kann. «Wir haben aktuell bereits eine Auslastung von rund 85 Prozent.» Im Budget 2022 plane man mit Erträgen von rund 3,9 Millionen Franken und einem Verlust von 700 000 Franken. Letzterer kann durch eine Erbschenkung einmalig auf 500 000 Franken reduziert werden.

Kim Berenice Geser

Nähaktion im «Hamel» für Kinder auf der Flucht vom 14. bis 19. März

Jedes Kind braucht eine Decke

Der Krieg in der Ukraine bewegt auch das Arboner Gewerbe. Maria-Elena Buchegger, Inhaberin des «Stoffherz», stellt deshalb nächste Woche eine besondere Aktion auf die Beine: Gemeinsam mit der Bevölkerung werden Decken für die Kinder auf der Flucht genäht.

«Im Moment dreht sich alles um den Krieg», sagt Maria-Elena Buchegger. Auch die Inhaberin des Arboner Stoffgeschäfts «Stoffherz», ist betroffen von der humanitären Krise, die der Krieg in der Ukraine auslöst, und will einen Beitrag leisten. Damit sei sie nicht allein. «Ich merke, dass viele Leute helfen möchten.» Darum hat sie sich mit den Verantwortlichen von «Mini Decki» in Verbindung gesetzt. «Mini Decki» ist ein Projekt, für welches in der ganzen Schweiz Decken genäht werden, welche an geflüchtete Kinder verteilt werden. Die Idee entstand während der Flüchtlingskrise 2014 und der Gedanke dahinter ist simpel: Jedes geflüchtete Kind braucht eine eigene Decke, die wärmt, schützt und ein Zuhause gibt auf der langen, unsicheren Reise.

Aktion dauert eine Woche

Maria-Elena Buchegger und ihr «Stoffherz»-Team möchten sich an dieser Aktion beteiligen. Sie laden deshalb freiwillige Helferinnen



Maria-Elena Buchegger organisiert die Nähaktion für geflüchtete Kinder zusammen mit ihrem «Stoffherz»-Team

und Helfer ein, ab Montag, 14. März, gemeinsam mit ihnen im «Hamel» Decken zu nähen. Das Material, sowie Anleitungen, Hilfestellung und Nähmaschinen stellt «Stoffherz» zur Verfügung. Wer will darf aber auch seine eigene Maschine mitbringen. Genäht wird täglich von 8.30 bis 11.30 Uhr. «Wir haben die Bewilligung erhalten, im Gang Tische aufstellen zu dürfen», freut sich Buchegger. So habe es bestimmt genügend Platz für alle nähenden Hände. Obwohl sie nicht abschätzen könne, wie viele Freiwillige sich melden würden, ist sie sich sicher: «Wir haben genug Menschen, die helfen möchten und auch Zeit dafür haben.» Natürlich wäre noch viel mehr

nötig, um das Leid der Menschen zu lindern. Dessen ist sich Buchegger bewusst. «Aber wichtig ist doch, dass wir tun, was wir können und unseren Beitrag leisten.»

«Mini Decki» übernimmt Verteilung

Im Anschluss an die einwöchige Aktion werden die fertigen Produkte an «Mini Decki» geliefert, welche die weitere Distribution übernimmt. Die Decken werden in den ersten kantonalen Institutionen verteilt, in denen die Kinder ankommen. Aber auch Hebammen, Sozialdienste, Elternberatungsstellen und andere offizielle Stellen geben die Decken an die Kinder ab.

Kim Berenice Geser

«Meise»-Präsidentin Erica Willi tritt zurück

Der Natur- und Vogelschutz Meise Arbon lädt seine Mitglieder zur Hauptversammlung am Samstag, 12. März, um 14 Uhr in den Mehrzwecksaal der Sántisturnhalle in Arbon ein. Neben den üblichen Punkten wie Jahresbericht und Finanzen stehen diesmal wieder Wahlen zum Vorstand wie auch Rücktritte an. So tritt unter anderem Präsidentin Erica Willi nach zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzende zurück, verbleibt aber noch im Vorstand. Wer sich für die Mitarbeit im Vorstand interessiert, ist eingeladen, sich bei einem der Vorstandsmitglieder über meisearbon.ch zu melden. Im Anschluss an die Hauptversammlung ab circa 15.15 Uhr wird Stefan Werner, Biologe, über den Wandel der Vogelwelt in der Bodenseeregion berichten. Zu diesem Vortrag sind auch Nichtmitglieder eingeladen. pd.

César Franck zum 200. Geburtstag

Am Sonntag, 13. März, um 17 Uhr findet in der evangelischen Kirche Arbon eine Abendmusik zum 200. Geburtstag des französischen Komponisten César Franck statt. Auf der neu restaurierten «bodenseeORGEL» spielt Organist Simon Menges dem Geburtstagskind ein Ständchen – selbstverständlich mit Francks eigenen Kompositionen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. pd.

Matinée an der Musikschule Arbon

Am Sonntag, 13. März, findet um 11 Uhr eine Matinée im Dietschweiler Saal im Kulturzentrum in der Musikschule Arbon statt. Das Konzert mit Lehrpersonen der Musikschule Arbon und Gastmusikerinnen aus der Region beinhaltet Solo- und Kammermusikbeiträge aus verschiedenen musikalischen Epochen. Hanna Friedrich (Klavier) spielt zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Katrin Friedrich (Violine) als Duo. Stücke der romantischen Epoche werden gespielt von Christian Beemelmans (Horn) und von Anka Grigo (Querflöte) zusammen mit Eva-Maria Profunser (Harfe). Bernadett Bagyinszki interpretiert am Klavier ein Stück von Debussy. Zum Abschluss ist Rahel Zellweger (Viola) in einem Streichquartett mit Gastmusikern zu hören. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es gibt eine Kollekte. pd.

Mittelalter am Bodensee: Öffentliche Führung

Am Samstag, 12. März, findet um 10.30 Uhr im Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld eine öffentliche Führung zur aktuellen Sonderausstellung «Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfluss» statt. Der Archäologe Urs Leuzinger berichtet über das mittelalterliche Leben im Bodenseeraum. Über 150 zum Teil erstmals in der Öffentlichkeit präsentierte Exponate vermitteln Einblicke in eine Zeit, in welcher um den Bodensee ein eng verflochtener Wirtschaftsraum bestand. Eine Anmeldung ist erwünscht und erfolgt über www.archaeologie.tg.ch. Der Eintritt ist frei. I.D.

«Dezibelles» singen im Schloss Dottenwil

Am Samstag, 12. März, um 20 Uhr tritt die cappella Gruppe «Dezibelles» aus Zürich im Schloss Dottenwil auf. Das mehrfach ausgezeichnete Ensemble bietet ein authentisches Live-Erlebnis und ergänzt das hohe musikalische Niveau der vier Sängerinnen durch eine Prise Humor. Der Eintritt kostet 35 Franken. pd.

Ausstellung Atelier Bildstock Arbon vom 11. bis 13. März

Wo Schwere auf Leichtigkeit trifft



Holzskulpturen bilden im Atelier Bildstock ...

Im Atelier Bildstock in Arbon werden vom 11. bis 13. März Werke von fünf Künstlerinnen und einem Künstler ausgestellt. Wenn auch das Kollektiv ihre Werke gemeinsam zur Schau stellt, so beweist doch jede und jeder ein eigenes kreatives Schaffen.

Sechs künstlerische Perspektiven, sechs Betrachtungsmöglichkeiten der Welt. Das Künstlerkollektiv eröffnet am Freitag, 11. März, um 19 Uhr seine Ausstellung mit einer Vernissage. Samstag und Sonntag stehen die Türen des Ateliers an der Bildstockstrasse 5 den Besucherinnen und Besuchern von 11 bis 18 Uhr offen. Auf rund 300 Quadratmeter werden etwa 60 Kunstwerke über zwei Ebenen verteilt zu betrachten sein. Ausserdem öffnet Anita Staedler, Künstlerin aus Arbon, dem Publikum auch ihr Atelier und ermöglicht damit einen intimen Blick hinter die Kulissen und in ihre kreativen Prozesse.

Startschwierigkeiten

Bereits vor einem Jahr wollte Anita Staedler eine Ausstellung in Angriff

nehmen. Damals stiess sie noch auf taube Ohren beim Kollektiv. Seit bereits zehn Jahren trifft sich diese Gruppe in regelmässigen Abständen, um nebeneinander an den individuellen Projekten zu arbeiten. Das Arbeiten einer Künstlerin sei oft einsam, betont Staedler. So sei es bereichernd, sich immer wieder mit Weggefährten über Schaffensprozesse und Materialien auszutauschen und dadurch neue Inspiration zu gewinnen.

Zentnerschwer und federleicht

Die Ausstellung stehe bewusst nicht unter einem Motto, kommentiert Staedler. Dies läge daran, dass sie alle auf unterschiedliche Arten ihrer Kreativität Ausdruck verliehen. Dennoch ist in der Kuratierung der Kunstwerke eine Tendenz zu erkennen: Gegensätze und deren Zusammenspiel. Wandert man durch die drei Ausstellungsräume, fallen einem die unterschiedlichen Arbeitsmaterialien der Künstlerinnen und Künstler ins Auge. Von organischen Formen aus Holz und Draht bis hin zu architektonischen Gebilden aus ganzen Holzstämmen ist alles vorhanden. Staedler bringt dies wie folgt auf den Punkt: «Leichtigkeit trifft auf Schwere».

Laura Gansner



... einen Kontrast zu feinen Gebilden aus Papier. pd.

Anmeldung Internationales Kulturfest Arbon

Nachdem das Internationale Kulturfest Arbon aufgrund der Pandemie zwei Jahre pausieren musste, wird es dieses Jahr am Samstag, 11. Juni, wieder stattfinden. Länder, welche am IKA 2022 teilnehmen und ihre Tradition und Kultur vorstellen möchten, können sich über ika-arbon@bluwin.ch informieren und das Anmeldeformular bestellen. Basierend auf dem IKA-Konzept können nur Anmeldungen von Vereinen berücksichtigt werden, welche die Erhaltung der Herkunftskultur zum Ziel haben. Dies kann in Form von Tanz, Gesang, Schauspiel, Musik oder Folkloristischer Art sein. Anmeldeschluss ist am 30. April. pd.

Ferien-Sportlager für 300 Franken

Das Sportamt Thurgau bietet in den Frühlings- und Sommerferien mehrere Jugendsportcamps an. Dank den Kantonssubventionen sowie Jugend+Sport-Bundesgeldern belaufen sich die Kosten pro Person nur auf 300 Franken. Es hat noch freie Plätze in den verschiedensten Sportarten. Es werden folgende Camps angeboten: Polysport und Unihockey in Tenero, Katamaran Segelwoche in IJsselmeer in den Niederlanden, Bergsteigen im Engadin, Segeln in Arbon und Segelfliegen in Amlikon. Informationen zu den genauen Daten und Inhalten der Camps gibt es online: jugendsportcamps.ch/tg. Die Anmeldung beim Sportamt Thurgau läuft über Hanu Fehr, Telefon 058 345 60 05 oder per Mail an hanu.fehr@tg.ch. I.D.

Kindergeschichten in der Horner Bibliothek

In der Horner Bibliothek wird Spass an der Sprache früh gefördert. Am Montag, 14. März, sind Kinder im Alter von eins bis drei Jahren mit ihren Begleitpersonen zum Lieder singen und Geschichten lauschen eingeladen. Am Mittwoch, 16. März, können Kinder zwischen vier und sechs Jahren mit Röbi Rabe den Geschichtenkoffer entdecken. pd.

magnus moser schreinerei

Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |

AUTO KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

071 455 11 57
9306 Freidorf **ProStoren**

Das Leben zu Hause geniessen

Stoffersatz oder Neumontage nach Ihren Wünschen

Frühlingsrabatt bis Ende Juni auf Pergolen, Insektenschutz, Sonnenstoren & Senkrechtmarkisen

Reparatur & Service aller Hersteller

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Politische Gemeinde Horn
Grundeigentümer Politische Gemeinde Horn
Projektverfasser Morgenegg Gervasi AG, Arbon

Vorhaben Neubau Badi Horn
Parzelle 117
Flurname/Ort Seestrasse 42a, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 11.03.2022 bis 30.03.2022
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 07.03.2022 Gemeindeverwaltung Horn TG

Scherenschnitte-Ausstellung im Schloss Roggwil – Peter Hutter zeigt einen Querschnitt seiner Werke

Sinnfragen in Schnittmustern

Dieses Wochenende wird im Schloss Roggwil die Scherenschnitt-Ausstellung von Peter Hutter eröffnet. Seine letzte Ausstellung liegt gut 40 Jahre zurück. Wie sich sein Handwerk seither weiterentwickelt hat, ist während einer Woche im Schlosskeller zu betrachten.

Peter Hutter wird nicht gerne als Künstler bezeichnet. Er bevorzugt «freischaffender Rentner». Freischaffend ist er fast schon sein ganzes Leben lang: Seit der Roggwiler mit 14 Jahren seine ersten Scherenschnitte angefertigt hat, legte er die Schere nicht mehr zur Seite. Zwischendurch hatte er zwar nicht viel Zeit für sein Handwerk, doch mit der Pensionierung 2012 änderte sich dies. Seine Werke aus 60 Jahren Schaffenszeit werden in der kommenden Woche im Schloss Roggwil ausgestellt. Er selbst bezeichnet die kuratierte Sammlung als «Querschnitt» seiner Arbeit. Rund die Hälfte seiner Werke wird im Schlosskeller die Wände schmücken. Die ausgestellten Scherenschnitte reichen von traditionellen Alpauzfügen hin zu experimentellen Symbolbildern. Gerade mit Letzteren setzt er sich mit einer zentralen Frage der Menschheit auseinander: Was ist der Sinn des Lebens? In seinen Schnittmustern können die Betrachtenden eigene Antworten darauf finden.

Laura Gansner



Peter Hutter in seiner Roggwiler Wohnung bei der Arbeit: Rund 20 Stunden pro Woche investiert der Pensionär unterdessen in seine Scherenschnitte..



Für die filigrane Arbeit sind ruhige Hände und gute Augen eine Voraussetzung.



Tradition trifft auf Experimentierfreude: ein mit Farbe versehener Alpauzug.

Ausstellungsdaten im Überblick

Die Scherenschnitte von Peter Hutter werden vom 13. bis 20. März im Schloss Roggwil ausgestellt. Samstag und Sonntag ist die Ausstellung von 14 bis 18 Uhr geöffnet, Montag bis Freitag jeweils von 16 bis 20 Uhr. Peter Hutter wird an allen Ausstellungsdaten vor Ort sein und Auskunft über die ausgestellten Werke geben. Ein Drittel der Scherenschnitte sind zum Kauf erhältlich.

felix.

 **DER WOCHE**

Elisabeth Dorizzi



Im Sommer 2016 wurde im Schulhaus Seegarten der Unterricht aufgenommen. Von Anfang mit dabei war Schulleiterin Elisabeth Dorizzi. Die erfahrene Lehrperson und Heilpädagogin half beim Aufbau einer Teamkultur mit Integration der schulergänzenden Betreuung bis hin zur gesamten Schulhauskultur und Vollversammlungen mit allen zwölf Klassen. Vergangene Woche wurde Elisabeth Dorizzi bei sonnigem Winterwetter feierlich in die wohlverdiente Pension verabschiedet. Ihr Engagement für die Arboner Schullandschaft verdient den «felix. der Woche».

Ökumenischer Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 16. März, findet um 14.30 Uhr der ökumenische Seniorennachmittag im katholischen Pfarreizentrum Arbon statt. Pfarrerin Noa Zenger spricht über den «Wert der Vergebung». Sie ist geistliche Begleiterin im Lassalle-Haus in Edlibach in Zug. Am Seniorennachmittag erzählt sie von ihrem langen und schwierigen Weg zu Versöhnung und innerer Freiheit. mit.